



**FDP-Fraktion
im Balingen Gemeinderat**

Haushaltsrede 2010

Gemeinderatssitzung am 23.02.2010

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, meine Damen und Herren,

wie sieht es um die **finanzielle Lage der Stadt aus**? Reichen die von der Verwaltungsspitze vorgeschlagen Beschränkungen bei den Ausgaben aus? Wie sollen, wie müssen wir uns verhalten? – Wenn ich meine Vorredner höre, gehen da doch die Meinungen ziemlich auseinander. Zuviel Pessimismus? Zuviel Optimismus? – die Wahrheit dürfte in der Mitte liegen. Aber **wir, die FDP-Fraktion, raten eher zu vorsichtigem Agieren**. Dies ist unseres Erachtens **verantwortungsbewusster**.

Fakt ist: Die allgemeine Finanzkrise trifft auch Balingen heftig. Ein starker Rückgang der Einnahmen der Gewerbe- und Einkommensteuer sorgt für ein Defizit im Verwaltungshaushalt und lässt kaum Raum für Investitionen. Ein **enormer Anstieg der Schulden** nach Plan von 19,5 Mio. Euro Ende 2009 auf knapp 30 Mio. Euro Ende 2010 ist die Folge.

Aber die **Finanzkrise allein** ist es **nicht**. Und Ursache ist **auch nicht allein**, wie gerne gesagt wird, die Stadthallensanierung und –erweiterung. Da sind „nur“ 5 Mio. Euro kreditfinanziert, ein Teil davon schon im Haushalt 2009. Die **Probleme sind auch hausgemacht**. Zwar hat die Stadt zum Glück bis Ende 2006 noch unter OB Dr. Merkel die Schulden stark – auf 5,5 Mio. Euro - reduziert. Aber dann wurde es – in wirtschaftlich noch guter Zeit – **versäumt, für schlechtere Zeiten vorzusorgen**. Es wurde begonnen, Geschenke zu verteilen, Leistungen auszubauen, laufende Belastungen zu begründen - ohne für eine Deckung in schlechteren Zeiten vorzubauen.

Ich habe darauf **schon** in unserer Haushaltsrede im Februar **2008 hingewiesen**. Genutzt hat es offenkundig nichts.

Die im Haushaltplanentwurf **vorgesehene Neuverschuldung ist uns, der FDP-Fraktion, zu hoch**. Wir sind, weil **wir** eine **solide Haushaltsführung** wollen, für weitere Ausgabenkürzungen eingetreten. Dafür gab es in diesem Gremium leider keine Mehrheit. Bitte bedenken Sie: Jeder Euro Neuverschuldung bedeutet über 20 Jahre einen weiteren Euro an Zinsen, die den Handlungsspielraum kommender Generationen massiv einengen.

Überhaupt: So richtig ist sparsames Wirtschaften in diesem Gremium noch nicht angekommen. Das zeigen beispielhaft die erst jüngst ohne zwingenden Grund beschlossenen Mehrausgaben für die Stadthalle. Ich denke, der Bevölkerung kann die Notwendigkeit von Einschränkungen durchaus vermittelt werden. **Wo nichts ist, kann nichts verteilt werden**. Das müsste doch einleuchten. Es muss auch nicht immer die 1a-Lösung und das Optimale sein. **Aber da müssten Sie, Herr Oberbürgermeister, auch einmal vorangehen, Position beziehen, auch mal „nein“ sagen**. Das gebietet verantwortungsvolle Führung.

Können wir diesem Haushalt trotzdem zustimmen? Wir haben geschwankt und uns schließlich entschlossen, dass ein **Ja gerade noch vertretbar ist**. Denn der Wille zu der Lage angepasstem Wirtschaften ist im Haushaltsplan durchaus erkennbar. Projekte wurden zurückgestellt, gezielte einzelne und auch zahlreiche pauschale Kürzungen vorgesehen. Allerdings sagen wir bei einem geplanten Defizit von 3,5 Mio. Euro im Verwaltungshaushalt: „Bis hierher und keinen Cent weiter!“ Sollte sich im Laufe des Jahres herausstellen, dass die Einnahmen unter den geplanten Werten liegen, fordern wir Sie, Herr Oberbürgermeister, auf, uns rechtzeitig Maßnahmen wie weitere Ausgabenkürzungen, Haushaltssperren etc. zur Entscheidung vorzulegen.

Und unabhängig hiervon werden wir sparsameres, solideres Wirtschaften weiter einfordern und um Mehrheiten dafür ringen. Dabei werden **Einsparungen bei den Personalkosten verbunden mit Aufgabenreduzierungen** bei der Verwaltung unumgänglich sein. Wir erwarten da konkrete **Vorschläge von der Verwaltung**. Das ist in erster Linie deren Aufgabe, nicht die des Gemeinderats. Wir halten da nichts von der teuren Einschaltung eines externen Gutachters. Die Fakten sind der Verwaltung bekannt, das Wissen für die Ausarbeitung von Lösungsvorschlägen auch. Einen

Gutachter braucht im Grunde nur, wer sich selbst nicht traut, unliebsame Entscheidungen zu treffen, und sich hinter einem Gutachten verstecken will.

Nichts ist jetzt wichtiger, als die **knappen Mittel sinnvoll und zielgerichtet einzusetzen**. Deshalb **schlagen wir vor**, künftig möglichst viele Beschlüsse im Bereich der freiwilligen Leistungen zeitlich befristet zu treffen. Eine Überprüfung, ob die gesteckten Ziele auch erreicht wurden, sollte sich gegen Ende der Frist anschließen. Sollten die Ziele nicht erreicht worden sein, sorgt die zeitliche Befristung automatisch für einen Auslauf der Maßnahme. (Ein Beispiel: Der Beschlussantrag der FDP, das Lochenbad für die Allgemeinheit zu öffnen, war zeitlich befristet und hielt der Überprüfung stand, andernfalls wäre die Öffnung für die Allgemeinheit automatisch ausgelaufen).

Der zu verabschiedende Haushalt enthält trotz knapper Kassen **wichtige Maßnahmen**, zum Beispiel

- Sanierung/Neubau der **Torbrücke**
- Fertigstellung der Sanierung und Erweiterung der **Stadthalle**
- Weiterer Ausbau der **Ganztagesbetreuung an Schulen und Kindergärten** sowie vor allem der **Betreuungsmöglichkeiten für Kinder unter 3 Jahren**.
- **Ausbau der B 463 bei Weilstetten** mit Entschärfung der gefährlichen und unangenehmen Einmündung von Weilstetten in Richtung Balingen – jetzt hoffentlich wirklich!
- Fortführung Altortsanierung Frommern und Dorferneuerung Zillhausen
- Erschließung von Baugebieten, z. B. Etzelbach
- Straßen- und Kanalsanierungen

Aufgeschoben werden muss **Manches, was auch wichtig erscheint**, z.B. nur

- Sanierung L 446 Balingen - Frommern mit Rad- und Gehweg
- Sanierung Lochenbad
- Kreisverkehr Ostdorfer Straße / Grünwaldstraße in provisorischer, kostengünstiger Lösung
- Viele Gebäude- und Straßensanierungen
- Au – Stadion

Bedauerlich, wenn auch nötig, sind aus unserer Sicht die **Kürzungen beim Stadtmarketing und bei der Wirtschaftsförderung**. Hier hat der Gemeinderat Ende letzten Jahres mit der Prioritätensetzung auf die **Wirtschaftsförderung im engeren Sinn** richtungs- und zukunftsweisend entschieden. Wir versprechen uns da von Herrn Demmer mit seinem kleinen Team **neue Akzente**. Wir wollen hier auch ermuntern, die von uns schon länger geforderte **Schaffung einer Gründerkultur**, eines Gründerzentrums, zu prüfen und anzugehen - sicher ein mühsamer, aber für die Schaffung von Arbeitsplätzen und künftigen Gewerbesteuerereinnahmen **lohnender Weg!**

Gespannt sind wir auf die Ergebnisse der Ihnen, Herr Oberbürgermeister, vom Gemeinderat aufgetragenen Sondierung und mittelfristigen Umsetzung einer **kreisweiten Tourismusförderung** in Kooperation mit den anderen Städten und Gemeinden. Es wäre ein wirklich zukunftsweisende Lösung, hier an einem Strang zu ziehen, die **Tourismusförderung zentral zu koordinieren** und diese möglichst weitgehend auf eine **gemeinsame Einrichtung** (Touristenbüro Zollernalb) zu übertragen. Auch das ist in unserem Kreis schwierig, aber **letztlich ohne Alternative, wenn wir hier gemeinsam erfolgreich sein wollen**.

Enttäuscht sind wir, dass wir zu unserem Vorschlag eines **Sportinternats** für Handball und Fußball in Balingen, an den wir in unserer letztjährigen Haushaltsrede erinnert haben, nichts - weder positiv noch negativ - gehört haben. Wenn wir im Konkurrenzkampf mit anderen Städten am Ball bleiben wollen, **müssen wir neue Wege gehen**.

Enttäuschend finden wir auch die **Abwehrhaltung** der Verwaltungsspitze **gegen** die von uns schon mehrfach angemahnte **weitere Entrümpelung von Bebauungsplänen** von einschränkenden Regulierungen. Wir, die FDP-Fraktion, meinen, eine **größere Gestaltungsfreiheit für die Bauherren** bei Beachtung des Nachbarschutzes wäre, auch unter ökologischen Aspekten, ein **Fortschritt für die Stadt**. Nebeneffekt wäre eine Entlastung des Hochbauamts von langen Diskussionen um Befreiungen mit Bauherren – da kann man tolle Storys hören – und die Chance, sich wichti-

geren Aufgaben zuzuwenden. - Und wir wollen auch, dass über diese Entrümpelung **eine öffentliche Diskussion im Gemeinderat** geführt wird.

Was wir vermissen, ist die Entwicklung von Konzeptionen auch in anderen Bereichen:

- **Wieder ist ein Jahr vergangen**, ohne dass bezüglich des **Strassergeländes** sich etwas Ersichtliches bewegt hat. Die Verwaltung hat immer noch kein Konzept oder verschweigt ihre Gedankengänge, ein Ideenwettbewerb, der schon mehrfach angeregt wurde, ist offenbar unerwünscht.
- Es ist nicht erkennbar, dass die Verwaltung weitergekommen ist mit ihren Planungen bezüglich der **früheren Bahnhofsgaststätte** – ein Schandfleck! Es ist nicht erkennbar, was mit dem **Gebäude Anker bzw. Tiffany** in der Bahnhofstraße geschehen soll.
- Nach wie vor fehlen Gestaltungsideen zur **Seilerbahn** (was im Zusammenhang mit der Torbrücke jetzt wünschenswert wäre, auch wenn u. U. nicht unmittelbar realisierbar), oder was mit dem **Siechenkirchlein** geschehen soll – ein bisschen sollten wir **Historisches der Stadt** schon im Auge zu behalten!
- Auch könnte mal über das **Wertstoffzentrum** konzeptionell nachgedacht werden. Bessere Erreichbarkeit, leichtere Parkmöglichkeiten, längere Öffnungszeiten – könnten solche **Verbesserungen** nicht, **ohne** höhere Kosten, mittelfristig zu erreichen sein? Ein Blick nach Hechingen könnte da vielleicht Anregungen geben.
- Dass **längeres Vorausdenken** allgemein wünschenswert ist, zeigt auch die **Auflösung des Pachtvertrags** mit dem bisherigen Pächter **des Stadthallenrestaurants Hirschgulden**. Dass dies so kurzfristig geschehen ist, ist nur schwer nachvollziehbar und setzt die Stadt unter unnötigen Druck – auch falls die Geschichte ein positives Ende nehmen sollte.
- Wir fordern die Verwaltung auf, **mutiger** als bisher **neue Ideen und Konzepte zu entwickeln** und im Gemeinderat zur Diskussion zu stellen. **Es reicht nicht, sich im Durchschnitt zu bewegen, wenn man zur Spitze gehören will!**

Rechtzeitiges Entwickeln von Konzeptionen, vorausschauendes Handeln und kritische Analyse der Aufgaben und Leistungen ist nicht nur, aber auch in wirt-

schaftlich schwierigen Zeiten von großem Vorteil und großer Wichtigkeit. Dazu rufen wir auf und **fordern vorrangig ein noch solideres Haushalten.**

Dr. Dietmar Foth
Fraktionsvorsitzender
FDP-Fraktion